



Beobachtungszeitraum: 11.06.-01.07.2021

Saison-Halbzeit

Nach einem etwa 3-wöchigen intensiven Schwarm der Buchdrucker-Parentalgeneration gehen die Fangzahlen deutlich zurück. Die erste Generation entwickelt sich nun unter der Rinde und befindet sich derzeit zumeist im Larven- und Puppenstadium. Zum Teil werden noch Geschwisterbruten angelegt. Für das Management der bisher erkannten Befallsbäume bleiben also noch etwa 2-3 Wochen Zeit – dann wird die zweite Schwärmwelle anrollen.

Aktuelle Situation

Die vergangene Woche brachte im Vergleich zu den 3 intensiven Schwärmwochen zuvor einen deutlichen Rückgang der Anflugzahlen in den Buchdrucker-Monitoringfallen sowohl im NLP-Pufferstreifen als auch in der NLP-Entwicklungszone (**Abb. 1**). Grund für diesen Rückgang ist weniger das durchwachsene Wetter als vielmehr die weitgehende Beendigung des Parentalschwarms. Die nun schwärmenden Käfer sind unterwegs zu i.d.R. ein bis zwei Geschwisterbrutanlagen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Entwicklungsstand weiterhin sehr verzögert, so war beispielsweise in den Jahren 2018-2020 der F1-Schwarm zum jetzigen Zeitpunkt schon in vollem Gange.

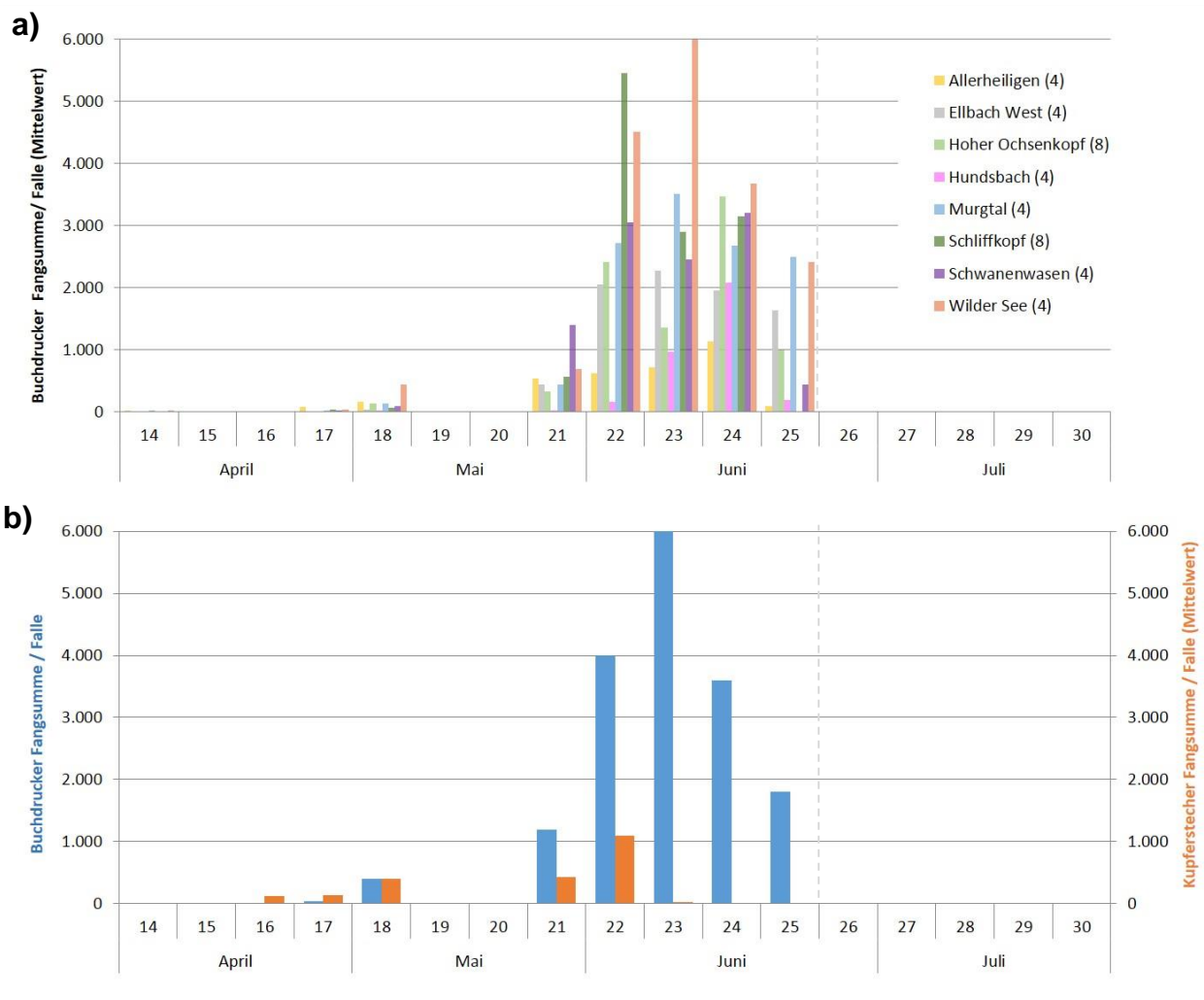


Abb. 1: (a) Schwärmverlauf des Buchdruckers im NLP-Pufferstreifen (Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; Schliffkopf ohne Daten) sowie (b) von Buchdrucker und Kupferstecher am Monitoringstandort Gefällter Kopf 859 m ü.NN bei Baiersbronn (bei Kupferstecher Mittelwert aus 2 Fallen / Standort; 24. und 25. KW ohne Daten); 25. KW = Flugwoche

Zu beobachten ist aktuell, dass der Bruterfolg der sich entwickelnden ersten Generation z.T. deutlich dezimiert ist (**Abb. 2**). Faktoren hierfür sind neben möglicher Überbesiedlung infolge des massiven Schwarmes auch ansteigende Antagonistenpopulationen, wie z.B. räuberischer Insekten (u.a. Bunt- und Jagdkäfer), Milben, parasitische Insekten (Schlupfwespen) und pathogene Pilze¹. Das Fazit der ersten Saisonhälfte fällt insgesamt sehr vielversprechend aus. Aber erst die folgenden Wochen werden letztlich zeigen, wie sich die Befallsdynamik im Pufferstreifen fortsetzt und ob zusätzliche Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des situativen Borkenkäfer-Managements in puffernahen Bereichen der Entwicklungszone in diesem Jahr notwendig werden.

¹ Näheres dazu in einem aktuellen WSL-Merkblatt ([Link](#))



Abb. 2: Aktuelles Brutbild vom Brutbeobachtungsbaum am Gefällten Kopf (859 m ü.NN) – sichtbar sind Puppen und erste helle Jungkäfer (Larven gab es ebenfalls einige), aber auch der geringe Bruterfolg: viele Larven haben sich ganz offensichtlich aufgrund von Brutraumkonkurrenz und möglicher Feinde nicht weiter entwickeln können (Foto: M. Kautz, 29.06.2021)

Eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden des NLP, von ForstBW und FVA-Waldschutz hat in der vergangenen Woche eine Exkursion in den NLP-Pufferstreifen unternommen, um waldbauliche Konzepte zur langfristigen Sicherstellung der Pufferwirkung vor Ort zu diskutieren und abzustimmen. Deutlich wurde insbesondere, dass höhenzonal in unterschiedlichen Anteilen die oft in Naturverjüngung bereits vorkommende Baumart Fichte gehalten werden soll (**Abb. 3**).

Ausblick

Bis etwa Mitte Juli wird eine reduzierte Schwärmaktivität und der weitgehende Übergang der F1-Bruten in das braune Jungkäfer-Stadium erwartet. Frischbefall wird zwar nur in reduziertem Maße neu entstehen, jedoch sind intensive Kontrollen weiterhin wichtig, auch um den Frischbefall der vergangenen Wochen noch rechtzeitig zu erkennen!

Ab Mitte Juli, zunehmend dann gegen Ende Juli, wird die erste Generation ausfliegen und eine zweite Generation anlegen. Diese wird sich voraussichtlich im August/September fertig entwickeln können, um zu überwintern. Da aufgrund von abnehmenden Temperaturen und Tageslängen die Bereitschaft zur Fortpflanzung ab etwa Mitte August abnimmt, kann man davon ausgehen, dass es in diesem Jahr im NLP-Umfeld nicht zur Anlage einer dritten Generation kommt.

Handlungsempfehlungen

Auch bei aktuell reduzierter Schwärm- und Befallsaktivität gilt: **Intensive, regelmäßige Befallskontrollen sind weiterhin erforderlich, um die erste Generation vor deren Ausflug in ca. 2-3 Wochen abzuschöpfen.** Damit wird die Grundlage für eine wirksame Minderung der Populationsdynamik im weiteren Saisonverlauf gelegt. Analog sollten bereits angelegte **Befallspolter unbedingt rechtzeitig aus den gefährdeten Beständen** abgefahren werden, bevor sich die ersten Jungkäfer ausbohren.



Abb. 3: Hier geht Borkenkäfer-Management und Habitatförderung für das Auerhuhn Hand in Hand: Auf geräumten Befallsflächen im NLP-Pufferstreifen entwickeln sich kleinräumige Freiflächen mit Heidelbeere, Fichte kommt in Naturverjüngung nach (Foto: M. Kautz, 29.06.2021, Hochlage ca. 900 m ü.NN im Bereich Eillbach / ForstBW)

verantwortlich für diesen Newsletter:
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.
Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de